

# „doing research“ – Werkstattgespräche zur qualitativen Forschung in der Lehrer\*innenbildung, WiSe 2024/25

*Organisation: Netzwerk für qualitative Forschung in der Lehrer\*innenbildung*

**Do., 14.11.,  
18:00-19:30 Uhr**  
→ Seminargebäude, S 25

## **Distinktion und Exklusion an musikbetonten Gymnasien**

*Vortrag: Prof. Dr. Anne Niessen (HfMT), Patrick Witte (HfMT)*

*Diskussion: Prof. Dr. Matthias Proske (DESO)*

**Do., 12.12.,  
18:00-19:30 Uhr**  
→ Seminargebäude, S 25

## **Well-Being und Resilienz durch *Linguistic-Risk-Taking* (LRT) bei jungen Lernenden mit Sprachentwicklungsstörungen (SES)**

*Vortrag: Dr. Kim-Sarah Schick (ES II), Prof. Dr. Andreas Rohde (ES II), Dr. Stephanie Riehemann (DHR), Dr. Melanie Eberhardt-Juchem (DHR)*

*Diskussion: Prof. Dr. Nicole Marx (Mercator-Institut)*

# ABSTRACTS

## Distinktion und Exklusion an musikbetonten Gymnasien

Prof. Dr. Anne Niessen (HfMT), Patrick Witte (HfMT)  
Prof. Dr. Matthias Proske (DESO)

Im Rahmen des Treffens werden Ausschnitte aus Gruppendiskussionen mit Musiklehrkräften gemeinsam interpretiert. Sie stammen aus einem Forschungsvorhaben zu zwei Gymnasien mit ausgeprägten musikalischen Angeboten. Die Zielsetzungen beider Musikfachschaften bewegen sich in einem vielfältigen Spannungsfeld zwischen den Polen der Breiten- und der Eliteförderung. Gleichzeitig sind die Musikangebote stark orientiert an dem „hochkulturellen“ Ideal westlich-europäischer Kunstmusik und bewirken in der Beobachtung der Lehrkräfte eine starke Distinktion sowie eine Exklusion von Schüler:innen mit wenig finanziellen Möglichkeiten, „anderem kulturellem Hintergrund“, geringer Unterstützung aus dem Elternhaus sowie abweichenden musikalischen Interessen und Fähigkeiten. Im Forschungsvorhaben wird nun genauer untersucht, welche impliziten Wissensordnungen bei den Lehrkräften über die (gewünschte) Schüler:innenschaft wirksam sind und wie sie wiederum die beobachteten Ausschlusspraktiken unterstützen. Auf Basis der Daten würden wir gerne mit den Anwesenden ins Gespräch kommen.

## Well-Being und Resilienz durch Linguistic-Risk-Taking (LRT) bei jungen Lernenden mit Sprachentwicklungsstörungen (SES)

Dr. Kim-Sarah Schick (ES II), Prof. Dr. Andreas Rohde (ES II),  
Dr. Stephanie Riehemann (DHR), Dr. Melanie Eberhardt-Juchem (DHR)  
Prof. Dr. Nicole Marx (Mercator-Institut)

Im Zentrum unseres Forschungsprojekts steht die kanadische *Linguistic Risk-Taking* (LRT)-Initiative (Slavkov & Séror 2019). Sie ist im Bereich der inklusiven Sprach- und Mehrsprachigkeitsdidaktik zu verorten. Sprachliches Handeln kann potentiell Unbehagen und Stress bei Lernenden erzeugen, da man sich den Reaktionen der Interaktionspartner\*innen aussetzt (z.B. Auslachen, Missverständnisse, *Losing Face*). Sprachliche Risikobereitschaft kann bei Lernenden jedoch auch zu Erlebnissen und Emotionen wie Stolz, Befähigung und Selbstwirksamkeit führen.

Somit kann LRT einen Beitrag zur Stärke und (kommunikativen) Resilienz von Lernenden leisten und damit zu deren *Well-Being* im Sprachlernprozess beitragen. Ziel der Studie ist es, die kanadische LRT-Initiative an den Sprachlernkontext von Lernenden mit Sprachentwicklungsstörung (SES) in Deutschland anzupassen, sowie einen geeigneten pädagogisch-didaktischen Ansatz zu erarbeiten, mit dem die LRT-Erfahrungen dieser Lerner\*innen begleitet und unterstützt werden können. Die Lernenden sollen befähigt werden, sprachriskanten Situationen resilient zu begegnen und gestärkt aus diesen herauszugehen. Es ist wichtig, dass vulnerable Lernende behutsam an das Konzept sprachlicher Risikobereitschaft herangeführt werden, da sie besonderen Entwicklungsrisiken ausgesetzt sind. Cervantes (2013) spricht von ‚gesunder‘ statt leichtsinniger Risikobereitschaft.

Es wurden sechs halbstrukturierte Expert\*inneninterviews mit Lehrkräften durchgeführt, die sich aktuell in der Auswertung mittels qualitativer Inhaltsanalyse befinden. Der Vortrag fokussiert das Studiendesign, den theoretischen Hintergrund der Studie sowie die tentativen Ergebnisse der Datenauswertung (Stand Dezember 2024).